

Portugal: Der Aufbau einer anti-wirtschaftsliberalen Linken in Portugal ist schwierig, aber notwendig

von [Jorge Costa](#), 7. Oktober 2025.

Portugal erlebt derzeit einen deutlichen Rechtsruck, der sich insbesondere in den Ergebnissen der letzten Parlamentswahlen zeigt. Diese Schwierigkeiten sind auf die Auswirkungen der globalen Krise auf das Land zurückzuführen. Jorge Costa ist seit der Gründung des portugiesischen Linksblocks (Bloco de Esquerda) im Jahr 1999 dessen Vorsitzender und war von 2009 bis 2011 sowie von 2015 bis 2019 Mitglied des Parlaments. Er gibt seine Einschätzung zu diesem Wandel.

Wie analysierst du die Ergebnisse der letzten Wahlen?

Die wichtigste Veränderung, die sich am 18. Mai vollzogen hat, war der Vormarsch der rechtsextremen Partei Chega [[1](#)], die mit 60 Abgeordneten, zwei mehr als die Sozialistische Partei, zur zweitgrößten Partei des Landes geworden ist. In der neuen Zusammensetzung des Parlaments ist keine der drei größten Parteien (rechts: PSD+CDS, 31 Prozent; rechtsextrem: CH, 23 Prozent, Sozialistische Partei, 23 Prozent) in der Lage, durch Bündnisse mit kleineren Parteien eine Mehrheit zu bilden. Die Lebensdauer der rechtsgerichteten Regierung wird daher von der Unterstützung der wichtigsten Gesetzesvorlagen – angefangen beim Staatshaushalt – durch die CH oder die PS abhängen. Bislang wurde noch keine Vereinbarung nach der Wahl getroffen.

Im Gegensatz zur Situation vor Mai wird die Möglichkeit parlamentarischer Vereinbarungen mit der CH nun offen von der PSD eingeräumt. Der parlamentarische Rahmen wird somit sehr anfällig für Konflikte und soziale Spannungen, einschließlich solcher, die durch „Sichtweisen“ entstehen, die Hassreden zu Sicherheit und Einwanderung schüren.

Andererseits stellen die Abgeordneten rechts von der Sozialistischen Partei zum ersten Mal mehr als zwei Drittel der gewählten Vertreter, was die für eine

Verfassungsänderung erforderliche Schwelle darstellt. Dies birgt die reale Gefahr einer regressiven Änderung des Verfassungssystems, ein lang gehegter Wunsch der Rechten. Die Ultraliberalen der Liberalen Initiative (IL) (5 Prozent) und die CH haben bereits ihre Unterstützung für diese mögliche Revision angekündigt.

Der Bloco de Esquerda (Linksblock) erzielte das schlechteste Wahlergebnis seiner Geschichte (2 Prozent) und hat nur noch eine Abgeordnete (die Parteikoordinatorin Mariana Mortágua), hinter Livre (Europäische Grüne) (4 Prozent) und der PCP (Kommunistische Partei, 3 Prozent). Es sei daran erinnert, dass der Bloco zwischen 2015 und 2022 10 Prozent der Stimmen und 19 Abgeordnete erhielt und damit zur größten Partei in einem politischen Feld wurde, das insgesamt 20 Prozent der Stimmen auf sich vereinte: der Bloco, die PCP, Livre und die PAN (Tierschützer). Heute erhalten alle diese Parteien zusammen nur noch die Hälfte der damals erzielten Stimmen und ein Drittel der Abgeordneten.

Was bedeutet der Aufstieg der extremen Rechten, der die große Neuigkeit ist, über den Kontext und die Geschichte Portugals aus?

Das Ergebnis der extremen Rechten zeigt ihre Fähigkeit, die Stimmen der Nichtwähler, die sie 2024 erhalten hatte, zu halten und sie im ganzen Land zu erhöhen, insbesondere in den sozial am stärksten benachteiligten Gebieten, in den Provinzen und in den ehemaligen Industriegebieten. Die CH wird zur führenden Partei in den Bezirken südlich des Tejo (Setúbal, Portalegre, Beja, Faro – die früher Hochburgen der PCP und der PS waren). Die CH ist in der Lage, Regierungssämter anzustreben. Diese neue Situation wird zu einer allgemeinen Verschlechterung der Bedingungen für die Ausübung der Demokratie führen, sowohl im Parlament – wo die CH seit mehreren Jahren eine Strategie verfolgt, die Bedingungen für Debatten und Meinungsbildung auszuschöpfen – als auch in der Gesellschaft, wo rassistische und faschistische Gewalt verharmlost wird.

Die zentrale Rolle, die der politischen Debatte über das Thema Einwanderung zukam, war ein wichtiger Faktor für die Niederlage der Linken. Portugal hat eine der tiefgreifendsten Veränderungen in seiner sozialen Zusammensetzung und im Profil der Arbeiterklasse durchlaufen. In nur wenigen Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer verzehnfacht und macht nun etwa ein Drittel der Erwerbsbevölkerung aus. Ein bedeutender Teil dieser neuen Arbeiterklasse

stammt nicht aus portugiesischsprachigen Ländern. Die Narrative der extremen Rechten wurde durch das Versagen der Aufnahme- und Regularisierungsdienste und durch geringere Investitionen in umfassende Lösungen für Wohnraum, öffentliche Dienstleistungen und Sprachzugang verstärkt. Die Regierung hat ihre eigene Version einer sicherheitsbezogenen und fremdenfeindlichen Rhetorik verwendet, um die neue Anti-Einwanderungsgesetzgebung zu rechtfertigen, unterstützt durch den Rückzug der Sozialistischen Partei in dieser Frage. Diese Narrative wurde durch die Sensationsgier bestimmter Medien und vor allem durch die Manipulation der Massen über soziale Medien populär gemacht. Tatsächlich ist es der extremen Rechten gelungen, die Einwanderung zur am weitesten akzeptierten Erklärung für die Schwierigkeiten im Leben der Menschen zu machen.

Antirassistische und antifaschistische Aktionen, die Schaffung gemeinsamer und geeinter Räume und die Formulierung eines Programms für sozialen Wandel in Arbeitervierteln, in denen Autoritarismus und Hassreden mittlerweile tief verwurzelt sind, spielen weiterhin eine zentrale Rolle. Es ist von entscheidender Bedeutung, Wege zu finden, um Gewerkschaften für ausländische Arbeitnehmer zu öffnen, Mechanismen für Inklusion zu schaffen und die Ausnutzung von Unterschiedlichkeiten zu verhindern, um soziale Ressentiments und Spaltungen innerhalb der Arbeiterklasse zu fördern.

Wie siehst du die Zukunft der Diskussionen innerhalb der herrschenden Klasse und die Möglichkeiten für die Entwicklung dieser extremen Rechten?

Montenegro [2] sieht in den aktuellen parlamentarischen Kräfteverhältnissen die Chance, mit Unterstützung der CH und der IL eine Gegenreform des Arbeitsrechts wieder aufzunehmen, die mit dem Sturz der Troika-Regierung im Jahr 2015 ausgesetzt wurde. [3] – und damit den wenigen Schutz, der den Arbeitnehmer:innen noch bleibt, zu beseitigen und Einschränkungen des Streikrechts sowie eine Deregulierung der Arbeitszeiten einzuführen. Dies ist ein Krieg gegen die arbeitende Klasse und die kollektive Organisation der Arbeitnehmer:innen.

Nach einem ersten Regierungsjahr, das durch die Wahlen unterbrochen wurde, hält die Rechte Reden und erlässt Gesetze, um mit der CH auf ihrem eigenen Terrain, dem der Fremdenfeindlichkeit, zu konkurrieren, und scheint ihre

Radikalisierung nach rechts vertiefen zu wollen – in ihrem Diskurs, in der Regierungsstruktur, in der Zusammensetzung der Regierung, in ihrem Programm (das während des Wahlkampfs von der AD weitgehend verschwiegen wurde: Revision des Arbeitsrechts und des Streikrechts, Vorziehen des Ziels der Verteidigungsausgaben, Anti-Einwanderungsgesetze). Dies geht so weit, dass der neue Vorsitzende der PS, José Luís Carneiro, nun eine ursprünglich von den Sozialisten vorgeschlagene Regierungsvereinbarung mit der PSD in Frage stellt.

In seinem Zögern folgt das politische Zentrum Portugals dem europäischen Modell in seiner Zersetzung: liberale Kapitulation, Verschärfung der Ungleichheiten und der sozialen Ressentiments, Festhalten an einem fremdenfeindlichen und sicherheitsorientierten Common Sense, der die Thesen der extremen Rechten bestätigt. Die Parteien links von der PS müssen den historischen Wandel erkennen, den die derzeitige Position der CH darstellt, und verhindern, dass der politische Kampf auf die Dialektik zwischen aufstrebendem Neofaschismus und dem liberalen Zentrum in der Krise reduziert wird.

Das Ergebnis ist für den Bloco schwierig. Wie analysierst du diesen Rückgang, während die PS weniger stark zurückfällt?

Zwischen 2015 und 2022 war der Bloco die größte Partei in einer politischen Arena, die insgesamt 20 Prozent der Stimmen auf sich vereinte. Unter Berücksichtigung dieser Vielfalt unterstützte er Vorschläge und brachte Alternativen für sozialen Fortschritt und Klimagerechtigkeit vor, mit dem Potenzial, sich als eigenständiges politisches Spektrum zu behaupten. Vier Jahre nach den „Geringonça“-Vereinbarungen [4] behielten diese Parteien ihren Stimmenanteil von 20 Prozent bei und profitierten von ihrer Fähigkeit, zwischen 2015 und 2019 politische Stabilität auf der Grundlage einer (bescheidenen, aber realen) Umverteilung des Reichtums zu gewährleisten: Aufhebung von Haushaltskürzungen und Steuern, Erhöhung des Mindestlohns, Fahrkarten, Schulbücher, Abschaffung der Gesundheitsgebühren. Während dieser Zeit führte die PS ernsthafte Angriffe auf die öffentlichen Dienste durch, aber der liberale Plan von Passos Coelho (beginnend mit der Privatisierung der Sozialversicherung) wurde durch die Solidität der Linken blockiert. Eine politische und klassenbezogene Revanche blieb also noch zu vollziehen.

Als der internationale Kontext (Covid, Inflation, Krieg) den Druck auf Löhne,

Wohnraum und öffentliche Dienstleistungen (insbesondere das Gesundheitswesen) erhöhte – und trotz einer gewissen Entspannung des Drucks seitens der EU und der Minderheit auf der rechten Seite –, lehnte die PS jegliche Reform ab und zog es vor, Neuwahlen anzusetzen, um den Druck der Parteien zu ihrer Linken zu verringern, auf die sie im Parlament angewiesen war. Ohne koordinierte Maßnahmen zur Ablehnung stagnierender Haushalte wurden die Parteien links von der PS anfälliger für die feindseligen Taktiken des damaligen Premierministers António Costa, der sie für die politische Krise verantwortlich machte. Sie verloren einen Teil ihrer Vertretung im Jahr 2022, als die PS eine kurzzeitige absolute Mehrheit erlangte, und erneut im Jahr 2024, nachdem sie in einer Korruptionswelle implodierte.

In diesem neuen politischen Kontext überarbeitete der Bloco sein Wahlkampfmodell. Wir haben die programmatischen Kämpfe, die die Identität des Bloco ausmachen, wie öffentliche Dienstleistungen, Gleichberechtigung, Ablehnung von Fremdenfeindlichkeit und Widerstand gegen Militarismus, nicht aufgegeben, sondern uns auf einige wenige wichtige Themen konzentriert: Mietobergrenzen, Arbeitnehmerrechte und die Vermögenssteuer. Auf diese Weise haben wir auch eine sterile Diskussion über die Regierbarkeit vermieden und Maßnahmen hervorgehoben, die das Leben eines bedeutenden Teils der Bevölkerung verändern würden und die unsere parlamentarische Vertretung unter allen Umständen verteidigen würde. Diese Politik hat Früchte getragen: Das Thema Mietobergrenzen hat einen wichtigen Platz in der politischen Debatte eingenommen und alle unsere Gegner gezwungen, sich dazu zu äußern. Es wurde durch die zunehmend alarmierenden Nachrichten über die Wohnungskrise verstärkt und von einem Teil der Bevölkerung als angemessene Antwort erkannt. Es wird einer der wichtigsten Kämpfe für das Leben unserer Bevölkerung bleiben. Allerdings hat keiner unserer Vorschläge zu einem Wahlerfolg geführt.

Unsere Kampagne förderte dezentrale Initiativen mit direktem Kontakt, mit Tür-zu-Tür-Wahlwerbung. Wir besuchten mehr als 20.000 Haushalte und starteten eine Form des politischen Handelns, die in Zukunft von grundlegender Bedeutung sein wird. Wir taten dies auf vielfältige Weise im ganzen Land und mobilisierten junge Aktivisten, neue Mitglieder und ältere Mitglieder, die erkennen konnten, dass sie direkt eingreifen konnten und nicht nur Zuschauer des Wahlkampfs waren. Aus dem gleichen Grund ersetzten wir traditionelle Versammlungen durch „Kaffeegespräche“, die offen für den Dialog mit allen waren, sowie durch kreative

und lebhaftes Partys und öffentliche Sitzungen.

Der Bloco wird nicht aufhören, für das zu kämpfen, was wir in diesen Wahlen verteidigt haben: eine volksnahe Wohnungspolitik, Arbeitnehmerrechte, den Kampf gegen Ungleichheit und für die Qualität und Garantie öffentlicher Dienstleistungen, gegen faschistische Bedrohungen und für die Einheit bei der Verteidigung des demokratischen Lebens und der Verfassungsregeln, die es schützen.

Stellt dies die politische Ausrichtung und den Nutzen des Bloco in Frage? Oder bestätigt es im Gegenteil die Notwendigkeit einer solchen Organisation angesichts des politischen Niedergangs, den wir weltweit erleben?

In dieser neuen Phase ist eine Annäherung an die Linke der Sozialistischen Partei eine unabdingbare Voraussetzung für einen demokratischen Sieg gegen die radikalisierte Rechte. Isoliert wird keine der linken Kräfte ausreichen, um diesem Aufstieg der Rechten entgegenzutreten. Alle politischen Kräfte, sozialen und gewerkschaftlichen Aktivisten in diesem politischen Feld sind aufgerufen, ein Bündnis zu bilden, das als transformative Richtschnur dient, im Gegensatz zur rechten Regierungsführung, die von der Mitte unterstützt wird und durch die Sozialistische Partei verkörpert wird.

Dieser Weg der Annäherung und Konvergenz ist schwierig, aber es ist der Weg des Bloco. Er muss einen Ausdruck in den Wahlen finden und gemeinsame Räume und soziale Erfahrungen schaffen, ohne dabei irgendwelche Interessen aufzugeben – von Gewerkschaftskämpfen bis zur Student:innenbewegung, vom Feminismus bis zu den Rechten von LGBTQI+, von der Solidarität mit Einwanderer:innen bis zum Antimilitarismus.

In diesem Bereich gibt es sicherlich starke Unterschiede: Livre steht für einen unkritischen Europäismus und hat starke Unklarheiten in Rüstungsfragen. Auf der Seite der PCP gibt es neben den Fehlinterpretationen, die aus einem ungezügelter „Campismus“ resultieren, ein Sektierertum, das sich mit dem Rückgang des Einflusses der Partei verstärkt. Die Gewerkschaftsbewegung zahlt einen hohen Preis, mit der sektiererischen Schwächung der CGTP-Gewerkschaften, die bereits durch den Rechtsruck der Gesellschaft bedroht sind. Es gibt jedoch jüngste Erfahrungen mit wirklich gemeinsamen Mobilisierungen,

die Perspektiven eröffnen: in den Vororten der Hauptstadt, in den Kämpfen für das Recht auf Wohnen, gegen Rassismus und als Reaktion auf Polizeigewalt und faschistische Banden. In der Hitze dieser Kämpfe und in der Öffnung dieser Räume müssen Zusammenschlüsse geschmiedet werden, die die Konturen einer transformativen Alternative aufzeigen, die in der Lage ist, den mobilisierten Ausdrucksformen des Hasses entgegenzutreten und sie zu überwinden. Die Rolle des Linksblocks ist in all diesen Debatten und Kampfprozessen unersetzlich.

Wie siehst du die soziale Lage in Portugal in diesem Herbst?

Wie in vielen Ländern reagiert die öffentliche Meinung sensibel auf den anhaltenden Völkermord in Gaza. Die Teilnahme der Bloco-Abgeordneten Mariana Mortágua an der Gaza-Flottille-Initiative zeigt unser Engagement für die palästinensische Sache und spiegelt ein Gefühl der Solidarität wider, das sich im ganzen Land ausbreitet.

Gleichzeitig wird es auf Gewerkschaftsebene eine wichtige Debatte darüber geben, wie auf das Beschäftigungspaket der Regierung zu reagieren ist, das nicht nur alle kleinen Errungenschaften der sozialistischen Regierungen rückgängig macht, sondern auch neue Angriffe beinhaltet. Die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens der kommunistischen und sozialistischen Gewerkschaften (CGTP bzw. UGT) ist Gegenstand einer laufenden Debatte mit Blick auf die Ausrufung eines Generalstreiks. Gleichzeitig hat die Niederlage der Regierung vor dem Verfassungsgericht in wichtigen Punkten ihres Einwanderungsgesetzes (z. B. Hindernisse für die Familienzusammenführung) den Einwandererbewegungen neuen Schwung für Mobilisierungen im September gegeben, die mit den Gewerkschaftskämpfen verknüpft werden müssen.

Auf der Wahlseite ist die nächste Herausforderung die Kommunalwahlen am 12. Oktober, bei denen die extreme Rechte mehrere Rathäuser erobern will, darunter einige der größten des Landes (z. B. Sintra in der Nähe von Lissabon). Die Kommunistische Partei wird große Schwierigkeiten haben, die wenigen Kommunalverwaltungen zu halten, die sie noch kontrolliert, aber sie hat jeden Dialog mit anderen linken Parteien abgelehnt. Der Bloco tritt in einigen Städten und Gemeinden zur Kommunalwahl an, darunter in mehr als zwanzig großen Kommunen als Teil von Koalitionen mit Livre. In Lissabon und Ponta Delgada (Hauptstadt der Azoren) beteiligt sich der Bloco an Koalitionen mit der

Sozialistischen Partei, um die rechten Bürgermeister zu besiegen.

Die Präsidentschaftswahlen finden im Januar 2026 statt. Der Präsident ist eine zweitrangige Figur im Verfassungssystem mit begrenzten Eingriffsmöglichkeiten in den Gesetzgebungsprozess, verfügt jedoch über die Befugnis, das Parlament aufzulösen. Sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite ist das Szenario von politischer Fragmentierung geprägt, wobei jede Partei ihren eigenen Kandidaten aufstellt, was eine Vorhersage des zukünftigen Ergebnisses schwierig macht. Es ist wahrscheinlich, dass die ehemalige Koordinatorin des Bloco, Catarina Martins, die vom Bloco unterstützte Kandidatin sein wird. [5]

3. September 2025

Fußnoten

[1] Die rechtsextreme Partei Chega (CH), was auf Portugiesisch „Genug“ bedeutet und bei den Wahlen 2015 noch nicht existierte, erzielte 2019 1,3 Prozent der Stimmen, 2022 7,2 Prozent und 2024 18,1 Prozent.

[2] Luis Montenegro, Vorsitzender der PSD, war seit April 2024 Chef der vorherigen Regierung. Er wurde beschuldigt, das Unternehmen Spinunviva zu begünstigen, das er gegründet hatte und das von seiner Frau geleitet wird. Die Opposition verweigerte der Regierung das Vertrauen. Der portugiesische Präsident löste daraufhin das Parlament auf und berief vorgezogene Neuwahlen für Mai 2025 ein. Nach dem relativen Sieg der AD (Demokratische Allianz), die aus der PSD und der CDS hervorgegangen ist, wurde Montenegro erneut mit der Bildung einer Regierung beauftragt.

[3] Die Troika war der Name der Regierung unter PSD-Chef Passos Coelho von 2011 bis 2015, die offen vom IWF und der Europäischen Zentralbank unterstützt wurde.

[4] Die Politik der kritischen und bedingten Unterstützung der PS-Regierung von 2015 bis 2019 im Austausch dafür, dass die PS eine Reihe von progressiven Maßnahmen akzeptierte, die von der radikalen Linken vorgeschlagen wurden, wurde als „geringonça“ bekannt, was mit „Konstrukt“ übersetzt werden kann.

[5] Der Block wird seinen nächsten Kongress im November abhalten, auf dem er

die Situation, die Ergebnisse der Wahlen und seine Ausrichtung weiter diskutieren wird.

Das [Interview erschien in International Viewpoint](#) in englischer Sprache. Wir haben es maschinell ins Deutsche übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.